

## Modulbeschreibung : Modul 18 – Leadership im intradisziplinären Kontext

Bereich : *Gesundheit*

Studiengang : *Pflege*

### 1. Titel des Modules 2023-2024

Code : S.SI.353.2018.FD.22

**Art des Ausbildung :**

Bachelor  Master  MAS  DAS  CAS  Autres : ...

**Niveau :**

- Basismodul  
 Vertiefungsmodul  
 Fortgeschrittenes Modul  
 Fachmodul  
 Andere : ...

**Merkmale :**

Wenn der/die Studierende ein für die Erlangung des entsprechenden Ausbildungsprofils obligatorisches Modul definitiv nicht bestanden hat, wird er/sie vom Studiengang und sogar vom Fachbereich ausgeschlossen, sofern das Studiengangsreglement dies gemäss Art. 25 des Reglements für die Grundausbildung (Bachelor- und Masterstudiengänge) an der HES-SO vorsieht

**Typ :**

- Hauptmodul  
 Mit Hauptmodul verbundenes Modul  
 Fakultatives Modul oder Zusatzmodul  
 Andere : ...

**Organisation :**

- 1 Semester  
 2 Semester  
 Frühlingssemester  
 Herbstsemester  
 Andere : ...

### 2. Organisation

5 ECTS-Credits

**Hauptunterrichtssprache :**

- Französisch  
 Deutsch  
 Andere : Zweisprachig Französisch-Deutsch

- Italienisch  
 Englisch

### 3. Voraussetzungen

- Modul bestanden  
 Modul absolviert  
 Keine Voraussetzungen  
 Andere : ...

### 4. Angestrebte Kompetenzen

**In der Rolle als Expertin/Experte (Fortgeschrittene Anfängerin/Fortgeschrittener Anfänger)**

Sichere und an die Bedürfnisse der Personen angepasste Pflegeleistungen planen, durchführen und evaluieren und sich dabei auf ein Pflegemodell und professionelle Standards in verschiedenen klinischen Situationen abstützen.

- Die je nach Situation geeignete pflegerische Überwachung festlegen (Ab1)
- Die Kontinuität der Pflege in intra- und interprofessionellen Teams gewährleisten (Ab2)

In der eigenen Pflegepraxis eine partnerschaftliche Beziehung zu der gepflegten Person aufbauen, um ihre Gesundheit und Lebensqualität zu verbessern.

- Die Würde der Personen und die ethischen Prinzipien des Berufs respektieren (Ab1 und Ab3)

#### **In der Rolle als Kommunikator/in (Fortgeschrittene Anfängerin/Fortgeschrittener Anfänger)**

Mündlich und schriftlich unter Verwendung von professionellen Kommunikationsmitteln mit PERSON, Angehörigen und Fachpersonen kommunizieren, um die Kontinuität der Pflege in verschiedenen Situationen zu gewährleisten.

- Innerhalb von interprofessionellen Teams gemeinsame Kommunikationstools nutzen (Bb4)
- Zu einem gemeinsamen Verständnis von Pflegesituationen beitragen (Bb2)
- Konfliktpotenzial frühzeitig erkennen und Konfliktlösungen unterstützen (Bb2)
- Informations- und Kommunikationstechnologien bewusst nutzen (Bb3)
- Die gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Übermittlung schriftlicher Informationen einhalten (Bb3)

#### **In der Rolle als Teamworker/in (Fortgeschrittene Anfängerin/Fortgeschrittener Anfänger)**

In Zusammenarbeit mit der PERSON an der Entscheidungsfindung und den konzertierten Handlungen der intra- und interprofessionellen Teams teilnehmen.

- Die Kompetenzen der intra- und interprofessionellen Teams respektieren (Cb1)
- Das interprofessionelle (interdisziplinäre) Pflegeprojekt gemeinsam aufbauen (Cb1–Cb4)
- Die Berufsethik und den geltenden rechtlichen Rahmen berücksichtigen (Cb3)
- Andere Mitglieder des intraprofessionellen Teams begleiten, unterstützen und führen (Cb2)

#### **In der Rolle als Leader/in (Fortgeschrittene Anfängerin/Fortgeschrittener Anfänger)**

Die eigenen Interventionen und Projekte begründen und dazu disziplinäres und interdisziplinäres Wissen mobilisieren.

- Gewährleisten, dass jede Patientin/jeder Patient bzw. jede Klientin/jeder Klient im Mittelpunkt des Pflegeprozesses steht (Db1)
- Die Risiken bezüglich Patientensicherheit, Pflegequalität und Datenschutz ermitteln (Db3)
- Bei der Führung des intraprofessionellen Teams die Grundsätze der Delegation und der Supervision berücksichtigen (Db4)
- Sich auf berufliche Normen (Pflegestandards, Berufskodex, ethische Prinzipien) abstützen (Db1)
- Das eigene Führungsverhalten kritisch reflektieren (Db4)

#### **In der Rolle als Professionsangehörige/r (Fortgeschrittene Anfängerin/Fortgeschrittener Anfänger)**

Durch Worte und Taten zur Verbesserung der Pflegequalität, der Lebensqualität der einzelnen Menschen und der Gesellschaft und zur Entwicklung des Berufs beitragen und dazu gesellschaftliche und ökologische Fragen in die eigenen Überlegungen einbeziehen.

- Einen verantwortungsvollen Umgang mit der eigenen Gesundheit und jener der Kolleginnen und Kollegen pflegen und dazu gesundheitsfördernde und präventive Massnahmen ergreifen (Gb4)
- In Übereinstimmung mit den nationalen Strategien und den rechtlichen Vorgaben handeln (Gb1)
- Personelle, finanzielle und ökologische Ressourcen sorgfältig nutzen (Gb3)

## **5. Inhalt und Form des Unterrichts**

### **Inhalte**

- Arbeitsorganisation: Datenerhebung, Analyse, Priorisierung, Planung der Pflege von 4 Patientinnen und Patienten auf der Abteilung für Innere Medizin
- Modell der kulturellen Vermittlung von Nadot (Problematisierung von Pflegesituationen und Positionierung der Pflegefachperson)
- Analyseraster von Nadot: Anwenden der Kenntnisse über die im 2. Jahr behandelten Krankheiten (Lungenkarzinom, Bronchopneumonie, Angina pectoris, HI Stadium 3, Alkoholabhängigkeit, Diabetes, Schlaganfall, Parkinson, Gastroenteritis, Demenz, Depression)
- Praxistransfer der im 2. Jahr behandelten Pflegediagnosen: Immobilitätssyndrom, Sturzrisiko, Schluckstörung, gestörtes Schlafmuster, Aktivitätsintoleranz, soziale Isolation, unwirksames Coping, Angst
- Verantwortung der Pflegefachperson bei der Delegation und Arbeitsorganisation
- Delegations- und Supervisionsprozess, Modell nach Horlacher
- Konstruktives Feedback geben
- Ausbildung und Pflichten der FaGe und AGS
- Spitex und Überwachung der FaGe aus der Entfernung (chronische Situation, beginnende Verschlechterung des Gesundheitszustands)

- Heim: berufliche Haltung beim Delegieren von Aufgaben an AGS und Führungsrolle
- Transformationale Führung, professionelle Zusammenarbeit, Umgang mit Konflikten im intradisziplinären Kontext
- Arbeitsverteilung in Abhängigkeit zum Dringlichkeitsgrad der Situation (KS1)
- Strukturelle Indikatoren mit einem Einfluss auf die Sicherheit und die Pflegequalität (KS1)
- M14 Clinical Assessment: "Entwicklung des klinischen Pflegeurteils: Anpassungsfähigkeit und Reflexivität in verschiedenen Pflegekontexten mit Schwerpunkt auf Zusammenarbeit und Transmissionen".

#### Didaktik

- Alternation: Situationen aus der Praxis, Input von Inhalten und deren Integration, Praxistransfer
- Empirischer Input
- Sozialkonstruktivismus (Gruppenarbeit, sozio-kognitiver Konflikt, Mobilisierung beruflicher und persönlicher Erfahrungen)
- E-Learning (Feedback an Pflegeassistent/in, Umgang mit Konfliktsituationen, fachliche Verantwortlichkeiten)
- Kognitiver Ansatz: C-Map, Strukturierung multipler Daten, Integration, Transfer (Modell von Nadot), Arbeitsplan
- Rollenspiele: Führungshaltung (Leadership) und Teamarbeit

## 6. Evaluations und Valierungsmodalitäten

Schriftliche Einzelprüfung

### 7. Modalitäten für die Nachprüfungen

- Nachprüfung möglich  
 Keine Nachprüfung möglich  
 Andere (bitte ausführen) : ...

### 7a. Modalitäten für die Nachprüfungen (im Falle von Wiederholung)

- Nachprüfung möglich  
 Keine Nachprüfung möglich  
 Andere (bitte ausführen) : ...

## 8. Bemerkungen

### Vorkenntnisse

<u>Module 14–16:</u>	Akutsituationen und Interventionen, klinische Beurteilung, klinische Entscheidungsfindung
<u>Modul 13:</u>	Onkologische Situationen und Interventionen
<u>Module 6–12:</u>	Psychiatrie, Sucht und Abhängigkeit
<u>Modul 17:</u>	Pflege in der Spitex, Ethik
<u>Modul 7:</u>	Situationen und Inhalte aus der Geriatrie
<u>Modul 2:</u>	Pflegekonzepte, klinische Entscheidungsfindung, Pflegequalität
<u>Modul 15:</u>	Menschliche Faktoren mit einem Einfluss auf die Patientensicherheit, Selbstkenntnis, Positionierung, selbstsicheres Auftreten

## 9. Bibliografie

- ASI-SBK (2021). Pflege 2030. Bern: SBK
- Bleich, M.R. (2015). Patient centered Leadership. J. Cont. Educ. Nurs, 46, 7, 297-298
- Milhomme, D., Gagnon, J. & Lechasseur, K. (2014). Intégration des savoirs infirmiers pour une pratique compétente en soins critiques : quelques pistes de réflexions. L'infirmière clinicienne, 11-1
- Mitchell, P., Bloxham, C., Hirst, G. & Laws, P. (2013). Safer Care: Human Factors for healthcare Trainer's Manual. Auchtermuchty, UK, Swan & Horn
- Morin, D. (2015) Explorations in quality Assessment and Monitoring: The definition of quality and approaches to its assessment. Health Administration Press
- Nadot, M., Busset, F. & Gross, J. (2013) L'activité infirmière. Le modèle d'intermédiaire culturel : une réalité incontournable : Paris : Estem
- Hochschule für Gesundheit Freiburg (2016) OQUAL : les outcomes un pont vers la qualité des soins. Rapport intermédiaire I. Freiburg: HEdS

Hochschule für Gesundheit Freiburg (2017) OQUAL. Orientation des sciences infirmières du Bachelor of Science en Soins infirmiers vers la Qualité des Soins. Freiburg: HEdS

Registered Nurses Association of Ontario (2013) Nursing Best Practice Guidelines: Program Developing and Sustaining Nursing Leadership

Registered Nurses Association of Ontario (RNAO) (2012). Lignes directrices pour la gestion et l'atténuation des conflits dans les équipes de soins de santé, Toronto

Registered Nurses Association of Ontario (RNAO) (2013). Lignes directrices sur le développement et le maintien du leadership infirmier, 2e éd. Ontario

Royal Collège of Nursing (2020). Accountability and delegation. <https://www.rcn.org.uk/professional-development/accountability-and-delegation>

Wagner, P-A (2010). Pflege und Recht. Bern: SBK

Weydt, A. (2010). Developing Delegation Skills. OJIN: The Online Journal of Issues in Nursing. 15, 2, 1

## 10. Dozierende

Dozenten und FH-Professoren auf der Grundlage ihrer Expertise in Bezug auf die im Modul unterrichteten Themenbereich.

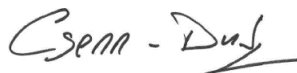
### Name des/der Modulverantwortlichen:

Name, Vorname : **Ulmann Pascale**  
Titel : **Dozentin FH**  
Tel. : **+41 (0)26 429 61 05**  
E-Mail : [pascale.ulmann@hefr.ch](mailto:pascale.ulmann@hefr.ch)

### Nom du responsable de module

Nom, Prénom : **Bulliard Verville Danielle**  
Titre : **Maître d'enseignement HES**  
Tél. : **+41 (0)26 429 60 26**  
Courriel : [Danielle.Bulliard@hefr.ch](mailto:Danielle.Bulliard@hefr.ch)

**Modulbeschrieb validiert am**  
30.01.2024



**Modulbeschrieb validiert durch**  
Catherine Senn-Dubey

## Descriptif du Module 18 - Leadership en intradisciplinarité

Domaine : Santé

Filière : Soins Infirmiers

### 1. Intitulé de module 2023-2024

Code : S.SI.353.2018.F.22

Type de formation :

Bachelor  Master  MAS  DAS  CAS  Autres : ...

Niveau :

- Module de base  
 Module d'approfondissement  
 Module avancé  
 Module spécialisé  
 Autres : ...

Caractéristique :

En cas d'échec définitif à un module défini comme obligatoire pour acquérir le profil de formation correspondant, l'étudiant·e est exclu·e de la filière, voire du domaine si le règlement de filière le précise conformément à l'article 25 du Règlement sur la formation de base (bachelor et master HES-SO).

Type :

- Module principal  
 Module lié au module principal  
 Module facultatif ou complémentaire  
 Autres : ...

Organisation temporelle :

- Module sur 1 semestre  
 Module sur 2 semestres  
 Module de printemps  
 Module d'automne  
 Autres : ...

### 2. Organisation

5 Crédits ECTS

Langue principale d'enseignement :

- Français  Italien  
 Allemand  Anglais  
 Autre : Bilingue Français-Allemand

### 3. Prérequis

- Avoir validé le module  
 Avoir suivi le module  
 Pas de prérequis  
 Autres : ...

### 4. Compétences visées

Rôle d'expert·e (intermédiaire)

Concevoir, réaliser et évaluer des prestations de soins infirmiers sécuritaires et adaptés aux besoins des personnes, en s'appuyant sur un modèle de soins et les normes professionnelles, dans différentes situations cliniques.

- En déterminant les surveillances infirmières pertinentes dans chaque situation (Ab1) ;
- En favorisant la continuité des soins dans les équipes intra et interprofessionnelles (Ab2) ;

Construire, dans sa pratique de soins, une relation de partenariat avec la personne soignée dans la perspective de l'amélioration de sa santé et de sa qualité de vie.

- En respectant la dignité de la personne et les principes éthiques de la profession (Ab1 et Ab3) ;

#### **Rôle de communicatrice/communicateur (intermédiaire)**

Communiquer, oralement et par écrit, en utilisant les outils de communication professionnelle, avec les patient·es/client·es, les proches et les professionnels afin d'assurer le suivi des soins dans différentes situations.

- En utilisant les outils de communication partagés au sein des équipes interprofessionnelles (Bb4) ;
- En participant au développement d'une compréhension commune des situations (Bb2) ;
- En repérant les situations potentielles de conflit et en aidant à leur résolution (Bb2) ;
- En utilisant à bon escient les technologies de l'information et de la communication (Bb3) ;
- En respectant les dispositions légales liées aux transmissions écrites (Bb3).

#### **Rôle de collaboratrice/collaborateur (intermédiaire)**

Participer à la prise de décision et aux actions concertées des équipes, intra et interprofessionnelles, en collaboration avec la patientèle/clientèle.

- En respectant les compétences de l'équipe intra et interprofessionnelle (Cb1) ;
- En co-construisant le projet de soins interprofessionnel (interdisciplinaire) (Cb1 - Cb4) ;
- En respectant les cadres éthiques et législatifs en vigueur (Cb3) ;
- En accompagnant, soutenant et guidant les membres de l'équipe intra professionnelle (Cb2).

#### **Rôle de leader (intermédiaire)**

Argumenter ses interventions et ses projets en mobilisant des connaissances disciplinaires et interdisciplinaires.

- En garantissant que chaque patient·e/client·e est au centre de la démarche de soins (Db1) ;
- En identifiant les risques concernant la sécurité des patient·es, la qualité des soins et la protection des données (Db3) ;
- En tenant compte des principes de délégation et supervision dans la gestion de l'équipe intra professionnelle (Db4) ;
- En s'appuyant sur les normes professionnelles (standards de soins, code de déontologie, principes éthiques) (Db1) ;
- En posant un regard critique sur son comportement de leader (Db4).

#### **Rôle de professionnel·le (intermédiaire)**

S'impliquer par son discours et ses actes, dans l'amélioration de la qualité des soins, de la qualité de vie des individus et de la société et dans le développement de la profession, en intégrant à sa réflexion les enjeux sociétaux et environnementaux.

- En adoptant une attitude responsable pour sa propre santé et celle de ses collègues et en adoptant des mesures de promotion et de prévention (Gb4) ;
- En agissant en cohérence avec les stratégies nationales et les cadres législatifs (Gb1) ;
- En utilisant à bon escient les ressources humaines, financières et écologiques (Gb3) ;

## **5. Contenu et formes d'enseignement**

### **Contenus**

- Organisation du travail : récolte des données, analyse, priorisation, planification pour 4 patients de médecine
- Modèle d'intermédiaire culturel de Nadot (problématisation des situations de soins et positionnement infirmier)
- Grilles d'analyse Nadot : remobilisation de pathologies travaillées en 2<sup>e</sup> année (CA du poumon, bronchopneumonie, angor, IC stade 3, addiction à l'alcool, diabète, AVC, Parkinson, gastro-entérite, démence, dépression)
- Remobilisation des diagnostics infirmiers travaillés en 2<sup>e</sup> année : syndrome d'immobilité, risque de chute, trouble de la déglutition, habitudes de sommeil perturbées, intolérance à l'activité, isolement social, stratégies d'adaptation individuelle inefficaces, anxiété
- Responsabilités infirmières dans la délégation et l'organisation du travail
- Processus de délégation-supervision, grille d'Horlacher
- Faire des feedbacks constructifs
- Formation et cahier des charges de l'ASSC et de l'ASA
- SAD et monitoring à distance de l'ASSC (situation chronique, début de détérioration)
- Home : positionnement infirmier dans la délégation à des ASA et posture de leader
- Leadership transformationnel, collaboration professionnelle, gestion des conflits en intra disciplinarité
- Répartition du travail en fonction de l'acuité des patients (SC1)

- Indicateurs structureaux influençant la sécurité et la qualité de soin (SC1)
- M14 Habilités cliniques : « Développement du jugement clinique infirmier : Adaptabilité et réflexivité dans des contextes de soins variés axées sur la collaboration et les transmissions. »

#### Didactiques

- Alternance : situations issues du terrain, apports de contenus et intégration, retour aux situations du terrain et transferts
- Apports empiriques
- Socio-constructivisme (travail en groupe, conflit socio-cognitif, mobilisation des expériences professionnelles et personnelles)
- E-learning (feedback à l'AS, gestion de situations conflictuelles, responsabilités professionnelles)
- Approche cognitive : CMAP, structuration de données multiples, intégration, transferts (Grilles Nadot), plan de travail
- Jeux de rôle : posture de leader et travail en binôme

### 6. Modalités d'évaluations et de validation

Examen écrit individuel

7. Modalités de remédiation	7a. Modalités de remédiation (en cas de répétition)
<input type="checkbox"/> Remédiation possible	<input type="checkbox"/> Remédiation possible
<input checked="" type="checkbox"/> Pas de remédiation	<input checked="" type="checkbox"/> Pas de remédiation
<input type="checkbox"/> Autre (précisez) : ...	<input type="checkbox"/> Autre (précisez) : ...

### 8. Remarques

#### Connaissances préalables

<u>Modules 14-16 :</u>	situations aiguës et interventions, évaluation clinique, jugement clinique
<u>Module 13 :</u>	situation d'oncologie et interventions
<u>Modules 6-12 :</u>	psychiatrie, addiction et dépendance
<u>Module 17 :</u>	soigner à domicile, éthique
<u>Module 7 :</u>	situations et contenus de gériatrie
<u>Module 2 :</u>	conceptions des soins infirmiers, jugement clinique, qualité des soins
<u>Module 15 :</u>	facteurs humains pour la sécurité des soins, connaissance de soi, positionnement affirmation de soi

### 9. Bibliographie

- ASI-SBK (2021). Soins infirmiers 2030. Berne : ASI
- Bleich, M.R. (2015). Patient centered Leadership. J. Cont. Educ. Nurs, 46, 7, 297-298
- Milhomme, D., Gagnon, J. & Lechasseur, K. (2014). Intégration des savoirs infirmiers pour une pratique compétente en soins critiques : quelques pistes de réflexions. L'infirmière clinicienne, 11-1
- Mitchell, P., Bloxham, C., Hirst, G. & Laws, P. (2013). Safer Care: Human Factors for healthcare Trainer's Manual. Auchtermuchty, UK, Swan & Horn
- Morin, D. (2015) Explorations in quality Assessment and Monitoring: The definition of quality and approaches to its assessment. Health Administration Press
- Nadot, M., Busset, F. & Gross, J. (2013) L'activité infirmière. Le modèle d'intermédiaire culturel : une réalité incontournable : Paris : Estem
- Haute Ecole de Santé de Fribourg (2016) OQUAL : les outcomes un pont vers la qualité des soins. Rapport intermédiaire I. Fribourg : Heds
- Haute Ecole de Santé de Fribourg (2017) OQUAL. Orientation des sciences infirmières du Bachelor of Science en Soins infirmiers vers la Qualité des Soins. Fribourg: Heds
- Registered Nurses Association of Ontario (RNAO) (2012). Lignes directrices pour la gestion et l'atténuation des conflits dans les équipes de soins de santé, Toronto

Registered Nurses Association of Ontario (RNAO) (2013). Lignes directrices sur le développement et le maintien du leadership infirmier, 2e éd. Ontario

Royal Collège of Nursing (2020). Accountability and delegation. Repéré à <https://www.rcn.org.uk/professional-development/accountability-and-delegation>

Wagner, P-A (2010). Soins infirmiers et droits. Berne: ASI

Weydt, A. (2010). Developing Delegation Skills. OJIN: The Online Journal of Issues in Nursing. 15, 2, 1

## 10. Enseignants

Maîtres d'enseignement et Professeur·e·s HES en fonction de leurs expertises au regard des thématiques enseignées dans le module

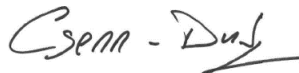
### Nom du responsable de module

Nom, Prénom : **Bulliard Verville Danielle**  
Titre : **Maître d'enseignement HES**  
Tél. : **+41 (0)26 429 60 26**  
Courriel : [Danielle.Bulliard@hefr.ch](mailto:Danielle.Bulliard@hefr.ch)

### Name des/der Modulverantwortlichen:

Name, Vorname : **Ulmann Pascale**  
Titel : **Dozentin FH**  
Tél. : **+41 (0)26 429 61 05**  
E-Mail: [pascale.ulmann@hefr.ch](mailto:pascale.ulmann@hefr.ch)

**Descriptif validé le**  
30.01.2024



**Descriptif validé par**  
Catherine Senn-Dubey